

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 243.

Mittwoch den 31. August.

1853.

Bekanntmachung.

- 1) Die diesjährige Leipziger Michaelismesse beginnt den 26. September dem 15. October und endigt mit
- 2) Während dieser drei Wochen können alle inländische, so wie die den Zollvereinsstaaten angehörenden Fabrikanten und Handwerker, ohne einige Beschränkung von Seiten der hiesigen Innungen, öffentlich hier feil halten und Firmen aushängen.
- 3) Gleiche Berechtigungen haben alle andere ausländische Fabrikanten und Handelsleute.
- 4) Außer vorgedachter dreiwöchentlicher Frist bleibt der Handel, so wie das Aushängen von Handelsfirmen, auch aller und jeder sonstiger äußerer, die Stelle der Firmen vertretender Merkmale des Verkaufs, allen auswärtigen Verkäufern bei einer Geldstrafe bis zu 50 Thaler verboten.
- 5) Jedoch ist zur Auspackung und Einpackung der Waaren die Eröffnung der in den Häusern befindlichen Messlocalien in der Woche vor der Böttcherwoche und in der Woche nach der Zahlwoche gestattet.
- 6) Jede frühere Eröffnung, so wie spätere Schließung eines solchen Verkaufslcales wird, außer der sofortigen Schließung desselben, jedesmal, selbst bei der ersten Zuwiderhandlung, mit einer Geldstrafe von 25 Thalern belegt.
- 7) Allen ausländischen, den Zollvereinsstaaten nicht angehörigen Professionisten und Handwerkern ist nur während der eigentlichen Messwoche, also vom Einlauten bis zum Auslauten der Messe, mit ihren Artikeln feil zu halten gestattet.
- 8) Eben so bleibt das Hausiren jeder Art und das Feilhalten der den Zollvereinsstaaten nicht angehörigen jüdischen Kleinhändler auf die Messwoche beschränkt. Für letztere werden die jüdischen Feiertage, welche in die Messwoche fallen, durch Verlängerung der Verkaufszeit bis in die Zahlwoche ersetzt.
- 9) Was endlich den, auch auswärtigen Spediteurs, unter gewissen Bedingungen allhier nachgelassenen Betrieb von Messpeditionseschäften betrifft, so verweisen wir deshalb auf das von uns unter dem 20. October 1837 erlassene Regulativ, die Betreibung des Speditionshandels allhier betreffend.

Leipzig, den 19. Juli 1853.

Der Rath der Stadt Leipzig.
R o ch.

Ueber die Theuerung und ihre Folgen.

Vor Kurzem las ich im Tageblatte einen Aufsatz über die Ursachen der Auswanderung, in welchem der Verfasser die Theuerung der Lebensbedürfnisse als eine derselben bezeichnete und zugleich die Aufmerksamkeit der Behörden auf sie zu lenken bemüht war. Ich, und mit mir gewiß Jeder, dem kein großes oder reichliches Einkommen beschieden ist, haben die Wahrheit jener Behauptung längst empfunden und oft schon die Frage gestellt, ob es denn wirklich keine Mittel gegen diese Uebertheuerung der Nahrungsbedürfnisse gebe? Als Antwort darauf habe ich aber für mich wenigstens die Ueberzeugung gewonnen, daß so lange Hülfe für die ärmere Classe nicht zu hoffen ist, als es nicht gelingt, den in der Sphäre der Wohlhabenheit und des Reichthums Lebenden, so wie den Behörden das wirkliche Dasein der Theuerung anschaulich zu machen. Ich will den Beweis, daß Theuerung vorhanden ist, und daß darunter mancher rechtschaffene Mann seufzt, durch Zahlen zu beweisen suchen, lediglich in der wohlmeinenden Absicht, Abhülfe anzudeuten.

Man denke sich als Beispiel eine Familie, bestehend aus Mann und Frau nebst drei Kindern von 3, 5 und 7 Jahren. Der Verdienst des Mannes beträgt wöchentlich 3 Thlr. und dazu erwirbt auch die Frau noch 15 Ngr. — Dies ist schon ein Einkommen, das man recht lieblich nennt und dessen sich gar viele Familien nicht einmal rühmen können.

Die Bedürfnisse dieser Familie betragen aber den gegenwärtigen und schon mehrjährigen Zuständen nach wie folgt:

	a) wöchentlich:	
1)	Brod 42 \mathcal{L}	1 \mathcal{L} 15 \mathcal{N} — 3
2)	Frühstück, bestehend aus Kaffee ohne Zucker aber mit etwas Milch, oder aus Suppe à Tag 6 \mathcal{L}	— : 4 : 2 :
3)	Mittageffen auf 6 Tage aus der Speiseanstalt à 3 Portionen täglich Mittageffen am Sonntag, Gemüse mit $\frac{1}{2}$ \mathcal{L} Fleisch	— : 21 : 6 : — : 5 : — : — : 4 : 2 :
4)	Abendbrod, bestehend aus Suppe à Tag 6 \mathcal{L} ,	— : 4 : 2 : <hr/> 2 \mathcal{L} 20 \mathcal{N} — 3
	b) jährlich:	
1)	Miethzins	24 \mathcal{L} — \mathcal{N} — 3
2)	Feuerung (10 Schffl. Kohlen, $\frac{1}{2}$ Klafter Holz)	7 : — : — :
3)	Geluchte (durchschnittl. $\frac{1}{2}$ Nßel Del wöchentl.)	3 : — : — :
4)	Schuhwerk (die Kinder gehen im Sommer natürlich barfuß, bekommen also jährlich nicht mehr als 1 Paar neue Schuhe)	8 : 15 : — :
5)	Wäsche, deren Unterhaltung (hier wird vorausgesetzt, daß sie in gutem Zustande u. ziemlich reichlich vorhanden war, daß also jährlich höchstens 10 \mathcal{L} . Einwand und der benötigte Zwirn anzuschaffen sind)	1 : 10 : — :
	Transport	43 \mathcal{L} 25 \mathcal{N} — 3.

	Transport	48 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$ — 2.
6) Wäsche, deren Reinigung (durchschnittl. à Woche $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Seife, $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ Soda, nebst Trocknen- und Kollgeld)		4 $\frac{1}{2}$ — — — 2.
7) Bekleidung und deren Unterhaltung		5 — — — —
8) Unterhaltung der Küchen- u. Hausgeräthschaften à Woche 5 2.		— = 26 = — =
9) Gewerbe- und Communalsteuer		— = 15 = — =
		54 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$ — 2.
Dazu die vorstehende wöchentliche Ausgabe 52 $\frac{1}{2}$ Wochen à 2 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$		140 $\frac{1}{2}$ — — — 2.
Summa der Ausgaben		194 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$ — 2.
Davon ab die Einnahme 52 $\frac{1}{2}$ Wochen à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$		183 $\frac{1}{2}$ 22 $\frac{1}{2}$ 5 2.

Verbleibt ein Deficit von 10 $\frac{1}{2}$ 13 $\frac{1}{2}$ 5 2.

Die vorstehenden Ansätze wird gewiß Niemand als zu hoch angreifen, denn der That nach sind sie bei weitem noch zu niedrig, und daß ich dieser Familie Ueberflüssiges zugestanden hätte, wird wohl auch nicht behauptet werden, da ihr z. B. Butter, Fett, Obst, Bier und dergleichen Luxusartikel gänzlich versagt sind und neben der Kost aus der Speiseanstalt für sie bloß trockenes Brod existirt. Auch auf Krankheits- und sonstige außer der Macht des Familienvaters liegende Unglücksfälle ist nicht Rücksicht genommen worden. Bei allen Einschränkungen und leidlichem Verdienste ist es, wie man sieht, aber doch nicht möglich, daß diese und jede andere Familie in gleicher Lage ohne Schulden auszukommen vermöchte, und nun dürfte wohl gefragt werden, ob man noch nicht an Theuerung und Noth glaubt und es läugnen kann, daß die untere Bevölkerung unter den gegenwärtigen Umständen gar sehr zu leiden hat. Verfolgen wir als Beleg nur die Zukunft der obengedachten Familie. Ihre Schuld wächst, verdoppelt sich endlich, der Gläubiger, in der Regel der Hauswirth oder Bäcker, klagt; es erfolgt Execution und Ermiffion und ihr Ruin ist vollendet, denn zum Ueberflusse kommt sie noch in den Ruf der Liederlichkeit, weil es Niemandem einleuchtet, wie Leute, welche wöchentlich 3 $\frac{1}{2}$ Thlr. verdienen, Schulden haben können, oder vielmehr haben müssen.

Meine Absicht, den Umfang des vorhandenen Nothstandes zu erweisen, glaube ich in Vorstehendem erreicht zu haben, und will mir nicht anmaßen, auch noch Mittel zu dessen Abhülfe vorzuschlagen — obgleich dies eigentlich das Wichtigste wäre — denn dies gehört in den Bereich der Wirksamkeit unserer Behörden, von denen wir glauben dürfen, daß sie den Weg, auf welchem unserer Noth zu begegnen, wissen und namentlich Sorge tragen werden, dem Wucher *) und der Hölerei **) mit Nahrungsbedürfnissen kräftig zu steuern. Deshalb will ich nur noch erwähnen, wie wünschenswerth und nützlich es sein würde, wenn eben so wie für Brod und Fleisch, auch für Kartoffeln und Butter eine amtliche Taxe gegeben würde, denn beide Artikel sind uns fast eben so unentbehrlich als jene und gerade mit ihnen treibt die Hölerei den unverschämtesten Wucher. Man wird mir gegen diesen Vorschlag vielleicht den Einwand machen, daß uns diese Artikel dann nicht mehr zu Markte gebracht werden würden, allein dies ist nicht zu fürchten, denn eben die Hölerei, welche sie uns größtentheils zuführen, sind mehr auf uns, als wir auf sie verwiesen und werden, wenn ihnen ein ungehörig großer Gewinn versagt wird, immer noch lieber einen kleinen nehmen, als gar keinen, und was die Producenten selbst betrifft, so können sie von uns jetzt eben so gut eine Taxe annehmen, als wir uns die Herabsetzung des Buttergewichts ohne gleichzeitige angemessene Preisherabsetzung bisher haben gefallen lassen. Verstehen sie sich aber nicht dazu, und bleiben von unserm Markte weg, so lasse man sie ja ganz ruhig bei ihrem Willen, denn für uns öffnen sich weit sichere Anschaffungsquellen, als für sie Abzugscandale.

*) Für den sichersten Damm gegen den Wucher halte ich unbedingt die Magazinirung hinreichender Vorräthe, zu welcher es bei uns weder an Raum noch Gelde fehlt; denn müßte auch wirklich deshalb etwas Anderes unterbleiben, so geht doch gewiß das Unentbehrliche dem Nützlichen oder Schönen vor.

**) Auch die hiesigen Victualienhändler tragen zur Vertheuerung der Lebensbedürfnisse bei, indem sie so früh und so viele als möglich aufkaufen und dadurch für den Consumenten vertheuern. Namentlich gilt dies von der Butter. Es wäre deshalb gewiß sehr nützlich, wenn diesen Leuten in Zukunft keinerlei Markteinkäufe vor 12 Uhr Mittags gestattet und Contraventionen sehr streng gestraft würden.

Indem ich hiermit meine Ansichten über einen Gegenstand veröffentliche, den ich zu weiterer Besprechung für wichtig genug halte, werde ich mich namentlich dann freuen, sie angebahnt zu haben, wenn Jemand vermöchte, den Ungrund zu Besorgnissen, welche ich und Andere aus dem gegenwärtigen Zustande für die kommende Zeit hegen, darzuthun, oder zweckmäßige Mittel zu ihrer Befreiung vorzuschlagen.
Leipzig, 24. August 1853. H. S.

Handel und Industrie.
(Eingefendet.)

Die D. A. Z. brachte in Nr. 358 de anno 1846 den nachstehenden Aufsatz, welcher gerade jetzt die größte Beachtung verdient. Darum erlaube ich mir, denselben den Lesern d. Bl. in's Gedächtniß zu rufen. Die D. A. Z. sagt:

„Die Einverleibung Krakau's in die österreichischen Erblande ist ein Ereigniß, welches Leipzig mehr berührt als es vielleicht den Anschein hat. Leipzigs Messen sind mit den übrigen deutschen Messen nicht in eine und dieselbe Kategorie zu setzen. Unsere Stadt wußte bis jetzt allein den Namen Messenplatz im vollsten Umfange des Wortes zu bewahren. Zu dieser Popularität haben die Localität unserer Regenten und die Liberalität unserer städtischen Behörden nicht wenig beigetragen. Der Bürgerstand Leipzigs ist dadurch zum Wohlstande gelangt, in welchem er sich jetzt befindet; er bekundet sich am besten durch die stets zunehmende Vergrößerung der Stadt, deren neu angelegte Straßen, welche ganze Viertel bilden und einer jeden Residenz zur Zierde gereichen würden. Leipzig ist seiner Lage wegen und neuerdings als Mittelpunkt eines großen Eisenbahnnetzes zu einem großen Messenplatz wie wenig andere Städte berufen. Es steht nach den zeitherigen Erfahrungen nicht zu befürchten, daß eine Verringerung des Handels alsobald eintreten wird, vielmehr glaube ich, daß er seinen Culminationspunkt noch gar nicht erreicht hat. Damit eine bedenkliche Krisis so fern als möglich gehalten werde, ist es jedoch unumgänglich nothwendig, daß die Regierung und die Stadtbehörden dem hiesigen Kaufmannsstande diejenige Unterstützung angedeihen lassen, welche der jetzige kritische Zeitpunkt erfordert. Es handelt sich zunächst darum, den nachtheiligen Folgen zu begegnen, welche Krakau's Einverleibung mit sich führen muß. Die kleine Republik war wegen ihrer Verbindung mit mehreren großen Handelsstraßen für den Handel mit Fremden von nicht geringer Wichtigkeit. Der von Leipzig nach Krakau bewirkte Waarenumsatz betrug jährlich füglich eine Million Thaler. Obgleich nun diese Summe einen großen numerischen Werth nicht hat, so ist dieser Ausfall um so empfindlicher, da Rußland uns schon durch die Aufhebung der Handelsfreiheiten von Bessarabien und in jüngster Zeit von Laurien nicht geringen Schaden zufügte. Ob dies nicht bald auch mit Odeffa der Fall sein wird, muß die nächste Zukunft lehren. Wenn nun unserem freien Verkehr ein immer größerer Zwang angelegt wird, so ist es nothwendig, solche Calamitäten möglichst abzuwehren, und es liegt uns demnach ob, dem ausländischen Handel Leipzigs nach Kräften den Ruf zu erhalten, dessen er sich schon seit Jahrhunderten erfreut. Wir wünschen und hoffen, es werde unsere Regierung die an sie gerichteten Vorstellungen des hiesigen Handelsstandes ihrem ganzen Umfange nach beherzigen.

Für Leipzig ist es eine Hauptlebensfrage, daß es das Medium bleibe für den Vertrieb ausländischer Fabrikate mit dem Ausland, und der hiesige Handelsstand muß Alles thun, diesem Handelszweige die möglichste Ausdehnung zu verschaffen. Dem ausländischen Handel verdankt er die Bedeutbarkeit seiner Messen; vernachlässigt er jenen, so untergräbt er diese, schadet nicht bloß sich, sondern der ganzen Stadt und somit auch dem Lande. Manche dürften diese Ansicht schwerlich theilen, vielmehr verlangen, Leipzig solle sich nur mit dem Vertrieb inländischer Fabrikate nach dem Ausland beschäftigen. Dergleichen fromme Wünsche sind jedoch deshalb unausführbar, da bekanntlich der deutsche Fabrikant es sich zum Prinzip macht, nicht allein das Product zu erschaffen, sondern auch dessen Vertrieb selbst zu bewerkstelligen, dabei von der Idee ausgehend, daß er die Mittelperson entbehren könne, nicht bedenkend, daß der augenblickliche Nutzen auch doppelte Chancen mit sich führt. Diese Erfahrungen machten die englischen und französischen Fabrikanten schon längst und fanden es ihrem Interesse zuträglicher, nur auf Bestellungen für die Engroisten zu arbeiten, ihnen für die Mühe des partiellen Verkaufs den darauf treffenden Nutzen dagegen überlassend, sich nicht dem Wahne hingebend, daß die Vertheilung ihres

Capitals in kleinere Posten die Verringerung des Risicos mit sich führt, da in England ready cash so wie in Frankreich comptant ein stillschweigendes Bedingnis in Fabrikstädten ist. Sollten nun gar nach Vollendung des Eisenbahnes ganze Fabrikdistricte sich vereinigen, unsere Messen nicht mehr zu besuchen, so würden alsdann die kleineren Käufer genöthigt werden, sich ihren Bedarf aus nahen Fabrikstädten selbst zu holen; ich führe dies an, um darauf hinzuweisen, wie sehr der Handel mit ausländischen Fabrikaten als Lebenselement für Leipzig zu betrachten ist; es muß daher unser gemeinsames Streben sein, den Glanz unserer Messen in seiner ganzen Integrität durch den Complex aller Gattungen von Waaren zu erhalten, damit sich das alte Sprüchwort auch fernerhin bewährt, daß man in Leipzig Alles, was man braucht, erhalten kann."

Brasilien.

Dona Francisca, den 29. Januar 1853.

Seit einiger Zeit bin ich hier, wo es mir ausnehmend gefällt. Bei richtiger Behandlung der Colonie muß sie einer der blühendsten Landstriche der Erde werden. Ich sehe schöne Plantagen, große und kleine, und alle gedeihlich; die Colonisten sind alle heiteren Muthes, die Unzufriedenen sind Bummel. Das Verhältniß zwischen der Gemeinde und der Direction ist ein gutes zu nennen. Verfolgt der Verein mit Ausdauer die Colonisation, scheuet er nicht die Mittel und läßt sie verständig anwenden, so bin ich überzeugt, daß Dona Francisca größer wird, als New-York (?) u. Unbedingt notwendig ist es aber, daß die Einwanderung schnell und regelmäßig geschieht, daß keine unangebauten Ländereien mehr zwischen den Ansiedelungen liegen bleiben, daß die Communicationsmittel besser gemacht werden und die Verbindung mit Hochebenen hergestellt wird. Zu letzterem gehört nicht mehr viel. Dadurch würden für die Colonisten offenbare Vortheile erzielt werden. Wenn jeden Monat regelmäßig ein Schiff mit Colonisten hieher kommt, so erhält die Direction auch immer genug Leute zu Wegebauten u. Herr Aude (Adjutant des Herzogs Prinzen v. Joinville), mit dem ich kurze Zeit über die Colonie sprach, versicherte mir, daß es ihm früher Angst gewesen sei, ob die Colonie sich erhalten werde, und daß er auch in diesem Sinne gegen den Prinzen sich geäußert habe; jetzt aber habe er sich davon überzeugt, daß die Colonie eine gute Aufsicht habe, was er nun auch bereits in seinem letzten Berichte an den Herzog ausgesprochen. Auch Herr Aude colonisirt jetzt auf den übrigen Ländereien.

J. A. von Randow, Hauptmann a. D.,
aus Breslau.

Ein Vorschlag.

Leipzig hat nach der neuesten Zählung ungefähr 70,000 Einwohner. Dies ist bekannt, nicht aber wie viele Einwohner die innere Stadt, nicht wie viele deren jede einzelne Vorstadt zählt, und doch wäre dies zu wissen von allgemeinem Interesse. Einer solchen statistischen Angabe entsprechend, müßten alsdann auch unsere wöchentlichen Todtenberichte abgefaßt werden. Bis jetzt heißt es: In dieser Woche starben so und so viel in der Stadt, im Jacobshospitale, im Georgenhanse, dem Armenhanse, dem Johannis-hospitale u. s. w. und in der Vorstadt. Letztere Angabe ist aber geradezu falsch und der Würde der Stadt unangemessen, denn Leipzig hat nicht bloß eine Vorstadt, sondern sieben Vorstädte. Freilich liegen die nicht zur innern Stadt gehörigen Stadttheile vor der Stadt, aber sie alle zusammen bilden darum noch nicht eine einzige Vorstadt; wozu hätte man sonst nöthig gehabt, jedem besondern Außenstadttheile einen eigenen Namen zu geben?

Erfieht man auch aus der jetzt üblichen Todtenliste, wie groß die Sterblichkeit in der Gesamtstadt Leipzig ist, so erhält dadurch doch nicht das Verhältniß der Sterblichkeit in der innern Stadt zu jeder einzelnen Vorstadt. Es dürfte daher wohl eben so zeitgemäß als zweckmäßig sein, den Todtenbericht von nun an mit genauer Angabe der Sterbefälle in der innern Stadt, der Marien-, der Friedrichs-, der Johannis- (mit Einschluß des Johannis-hospitals und des Armenhauses), der Peters-, der Frankfurter (mit Einschluß des Jacobs- und Militairhospitals), der Halle'schen Vorstadt und des Reichelschen Gartens, oder, wohl richtiger gesagt,

der Heine'schen Vorstadt zu geben. Diejenigen, welche sich für die Todesfälle im Jacobshospitale u. s. w. interessieren, finden ja die genaueste Angabe derselben in der speciellen Todtenliste. Was übrigens die Todtenangaben vom Georgenhanse (dessen Sterbefälle nun also denen der innern Stadt zuzuzählen wären) im Facit der Sterboliste betrifft, so denkt gewiß Jeder dabei unwillkürlich an Detinirte, obgleich es Allen bekannt ist, daß im Georgenhanse, außer den Beamten und Detinirten, auch noch Ermittirte und Waisenkinder wohnen.

Wüßte man nun die genaue Seelenzahl der einzelnen Stadttheile, so könnte man vermittelst dieser die Sterbefälle zu denselben vergleichen, und man könnte sich dadurch gleichzeitig unterrichten, in welchem Stadttheile sich der Gesundheitszustand besonders günstig, in welchem er sich weniger günstig herausstellt. Schon dadurch würde in kürzester Zeit manchem Vorurtheile begegnet sein.

Da nun in der Leichenschreiberei gar kein Zweifel obwalten kann, zu welcher Vorstadt diese oder jene Straße gehört, so kann auch eine solche Angabe, welche hiermit vorzuschlagen erlaubt sei, nicht mehr oder nur ganz wenig mehr Mühe und Zeit kosten, als die bis jetzt übliche. — Endlich dürfte es wohl auch an der Zeit sein, auf den Kirchenlisten nicht mehr wie bisher Wöchner, sondern Wochengeistliche *) zu setzen. Dadurch würde einerseits der Repräsentation dieser Listen nicht geschadet, andererseits fällt es gewiß Niemandem ein, unter der letztern Bezeichnung sich andere Herren Geistliche zu denken, als unter der erstern.

J. B.

*) Zum Unterschiede von Wochenpredigern, weil Wochengeistliche vorzugsweise die kirchlichen Functionen, als: Laufen, Trauungen, Sacramentieren u. s. w. zu verrichten haben.

Handels-Curiosum.

Wie weit es einige in der Handelswelt bekannte Reisende treiben, mag folgende Anekdote beweisen, welche sich in diesen Tagen hier in der Frankfurter Straße zugetragen hat.

Ein glaubhafter Mann theilte mir mit: „Ich ließ mir eine Stube von einem gewöhnlichen Maurer übertünchen. Dies hatte ein Schweinfurter Reisender von der Straße aus gesehen. Halt, mochte der umsichtige Mann gedacht haben, hier arbeitet ein Stubenmaler, da kannst du etwas los werden. Gedacht, gethan, er kommt zu dem Maurer und verhandelt — welche große That — 5 Pfund Ultramarin an ihn. Ich selbst habe den großen Mann auf dem von ihm gewählten Messplatz angetroffen, als ich in die Stube ging, um nach der Arbeit des Maurers zu sehen, und dieser erzählte mir, als der große Sohn Merkurs sich entfernt hatte, welches gewaltiges Geschäft er mit diesem abgeschlossen hatte.“

Man weiß in der That nicht, ob man über diese Art, Geschäfte zu machen, lachen oder spotten soll; aber das weiß man längst, daß diese Art Handel, dieses Hausiren und Trödeln mit Waaren aller Art durch sogen. Handelsreisende des Kaufmanns unwürdig und dem ganzen Handelsstande überhaupt höchst nachtheilig ist. — Es möchte wohl an der Zeit sein, solchem Hökerwesen Einhalt zu thun!

Vermischtes.

Eine für die Landwirtschaft wichtige, in England gemachte Erfindung lenkt gegenwärtig die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Es ist dies eine transportable Eisenbahn, die aus einzelnen Stücken auf Holzschwellen genagelter und mit einander verbundener Doppelschienen von 15 Fuß Länge und etwa 5 Fuß Breite besteht. Mittelfst solcher Schienenwege lassen sich, wie englische Landwirthe behaupten, nicht nur all die schlechten Straßen, polsternden Wagen, Karren und müden Säule beseitigen, sondern man ist durch dieselben auch in Stand gesetzt, Dung, Mergel, Kalk u. ungleich leichter als sonst auf den Acker zu bringen und ebenso die mannichfaltigen Ernten und andere Producte mit größerer Bequemlichkeit einzuführen.

Wie man das Wort „Gefangennehmung“ umschreiben kann, lehrt nachstehende Notiz: Ein Flüchtling, dessen Compaß nach Amerika stand, fand kürzlich in Spandau einen unfreiwilligen Aufenthalt, weil ihm der Verdacht, einen Todschlag verübt zu haben, auf dem Fuße gefolgt war.

Preis- und Gewichtsbestimmung für nachbenanntes Gebäck der Stadt- und Dorfbäcker,

vom 31. August 1853 an,
nach dem jetzigen Preise
des Scheffels vom besten Weizen zu 6 Thlr.
des Scheffels vom besten Roggen zu 5 Thlr. gerechnet.
Es muß daher bis auf anderweite Anordnung, jedoch ohne alle
Zulage,

für drei Pfennige	ein Franzbrod	4 1/4 Loth,
für drei Pfennige	eine Semmel	5 1/2 Loth,
für drei Pfennige,	ein Dreiling	7 Loth
wiegen. Ferner ist zu geben:	(Weizen mit Roggen vermischt)	
für drei Pfennige	Kernbrod	8 Loth,
= einen Neugroschen		27 Loth,
= zwei dergleichen	1 Pfund	22 1/4 Loth.
An gutem reinen Roggenbrode liefern die Stadt- und Dorf-Bäcker		
für zwei Neugroschen	1 Pfund	22 1/4 Loth,
für vier dergleichen	3 Pfund	14 1/2 Loth,
für sechs dergleichen	5 Pfund	7 Loth,
für acht dergleichen	7 Pfund	1 1/4 Loth.

Der Käufer ist nicht gehalten, das Brod vom Markte ungewogen anzunehmen; auch haben die Dorf-Bäcker jedes Brod anders nicht, als mit Ausdruckung der erhaltenen Nummer und Beschreibung des Gewichts mit Kreide, bei Vermeidung einer Strafe von 25 Neugroschen, zu verkaufen. Gewichtsmängel von einem Viertelloth und darüber bei Franzbroden, Semmeln, Dreilingen und Kernbroden werden, außer Confiscation der Lepteren, mit Fünf Neugroschen für ein Loth bestraft, bei dem Roggen-Brode aber wird folgendes Verfahren beobachtet. Fehlen nämlich an einem Roggen-Brode für Einen oder Zwei Neugroschen Ein bis mit Vier Loth, an einem Vier oder Sechs Neugroschen-Brode Ein bis mit Sechs Loth, an einem Acht Neugroschen-Brode Ein bis mit Acht Loth, so bezahlt der Bäcker Acht Pfennige Strafe für jedes fehlende Loth; würde jedoch noch mehr am Gewichte fehlen, so werden außerdem alle die leichter gefundenen Brode weggenommen, der Taxe gemäß verkauft, und das daraus gelöste Geld, nach Befinden, confiscirt werden. Auch haben Conventen im Wiederbetretungsfalle, außer dieser Ordnungsstrafe, eine noch nachdrücklichere Strafe, unter öffentlicher Bekanntmachung derselben, nach Befinden auch Suspension und Einziehung der Concession, zu erwarten.

Leipzig, am 29. August 1853.

(L. S.) Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch. Günther.

Leipziger Börse am 30. August.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	109	—	Sächs.-Baiersche	91 1/2	—
Berlin-Anhalt, La. A.	134 1/2	—	Sächs.-Schlesische	—	103
do. La. B.	—	—	Thüringische	112 1/2	112
Berlin-Stettiner	—	—	Preuss. Bank-Anth.	—	—
Cöln-Mindener	—	—	Oesterr. Bank-Noten	94 1/2	93 3/4
Fr.-Wilh.-Nordb.	—	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Leipzig-Dresdner	217	—	desbank. La. A.	168	167 1/2
Lübau-Zittauer	—	37 1/2	do. La. B.	161 1/2	161
Magdebg.-Leipziger	320	319	Braunsch. Bank.	112 1/2	111 1/2

Leipziger Del- und Productenhandels-Börse

Dienstag am 30. August 1853.

Rüböl loco 12 1/2 — 12 1/4 Pf. Briefe, 12 Pf. bezahlt und Geld, pr. Sept.:
Octbr. 12 1/4 — 12 1/2 Pf. Br., 12 Pf. G.
Leinöl loco 12 3/4 Pf. Br., 12 1/2 Pf. G.
Mohnöl loco 20 1/2 Pf. Br. und bez.
Weizen, 85—90 S, loco 70—78 Pf. Br., bez. und G., 89 S
80 Pf. Br., 78 1/2 Pf. bez.
Roggen, 84—85 S, loco 62—63 Pf. Br., bez. und G., 85 S do.
63 Pf. bez., 62 1/2 Pf. G.

Gerste, 72—74 S, loco 46—48 Pf. Br., bez. und G.
Hafer, 50—52 S, loco 26—28 Pf. Br., bez. und G.
Raps loco 6 1/2 Pf. G.
W.-Rübsen loco 5 1/2 Pf. bez.
Spiritus, 14,400 pCt. Tr., loco 41 Pf. bez., 41—41 1/2 Pf. G.,
pr. Sept. 40 Pf. Br., bez. und G.

Tageskalender.

Stadt-Theater. 55. Abonnementsvorstellung.

Uriel Acosta.

Trauerspiel in 5 Acten von Carl Sußow.

(Regie: Herr Rudolph.)

Personen:

Manasse Vanderstraaten, ein reicher Handelsherr in Amsterdam,	Herr Scheibler.
Judith, seine Tochter,	Fräul. Schäfer.
Ben Jochai, ihr Verlobter,	Herr Bödel.
De Silva, Arzt, ihr Oheim,	Herr Stürmer.
Rabbi ben Atiba	Herr Pauli.
Uriel Acosta	Herr Rudolph.
Escher, seine Mutter,	Fräul. Huber.
Ruben, { seine Brüder,	Herr Herboldt.
Joel, {	Herr Schneider.
Baruch Spinoza, ein Knabe,	Fräul. Kalburg.
De Santes, { Rabbinen,	Herr Saalbach.
Van der Embden, {	Herr Gramer.
Sin Tempelciener	Herr Ludwig.
Simon, Manasse Vanderstraaten's Diener,	Herr Spigeder.
Sin Diener de Silva's	Herr Steps.
Tempeldiener. Gäste. Volk.	

Ort der Handlung: In und bei Amsterdam. Zeit: 1640.

Sommer-Theater in Gerhards Garten. Heute Mittwoch den 31. August (zum Benefiz der Herren Krafft und Rähmei): Herr Danst, oder: Rentier und Schlosser. Poffe mit Gesang in 2 Aufzügen, frei nach Duvert, von W. Friedrich. Musik von Stiegmann. — Zwölf Mädchen in Uniform. Vaudeville-Poffe in 1 Act, nach dem Französischen von L. Angely. (Anfang 6 1/2 Uhr.)

Wegen der am Montag den 29. August unglücklichen Witterung hat Herr Director Wirsing die Benefiz-Vorstellung für heute bewilligt und laden wir hierzu ganz ergebenst ein.

Edmund Krafft, Hermann Rähmel.

Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:

- Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, (A) über Cöthen: 1) Morgs 5 U. Schnellzug; 2) Nachm. 3 1/2 U. und 3) Abds 5 1/2 U. letzter Zug, mit Uebernachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.] (B) über Rödterau: 4) Morgs 5 1/2 U. und Nachm. 2 1/2 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Nach Dresden und beziehndl. nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgs 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Vorm. 10 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2 1/2 U.; 4) Abds 5 1/2 U. und Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
Anschlüsse in Dresden: a) nach Görlitz Morgs 6 U., Vermitt. 10 U. (bis Breslau), Nachm. 2 u. 5 U., Nachts 11 U. (Sitzzug für Breslau); b) nach Bodenbach 9 U. Vorm. u. 6 U. Abends; c) nach Prag Nachm. 1 u. 35 M. vom Neuhäbter und um 2 U. vom Altstäbter Bahnhofe; d) nach Wien Morgs 7 U. u. Abds 9 1/2 U.; e) nach Zittau Morgs 6 U., Vermitt. 10 U. und Abds. 5 U.
- Nach Frankfurt a./M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 U. ohne Unterbrechung; 2) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, bloß in Wagenclasse I. und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]
- Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg u. München: 1) Morgs 6 U.; 2) Vorm. 11 1/2 U.; 3) Abds 5 U. mit Uebernachten in Plauen; 4) Nachts 10 1/2 U. [Sächsisch-Bayerisch-Bahnh.]
- Nach Magdeburg, über Halle und Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Dresden, Cöln, Paris und London, auch nach Medlenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgs 7 U., von Magdeburg ab nur in Wagenclasse I. u. II., ohne Unterbrechung; 2) Morgs 7 1/2 U. (Güterz.); 3) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Nellen, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds. 5 1/2 U., mit Uebernachten in Magdeburg; 5) Abds 6 1/2 U. (Güterz.), mit Uebernachten in Cöthen; 6) Nachts 10 U. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Dampfschiffahrt: Täglich von Riesa Vormittags 8 Uhr (nach Ankunft des Frühzuges v. Leipzig) nach Meissen und Dresden. Täglich Nachmittags 2 1/2 Uhr von Dresden nach Meissen und Riesa zum Anschluß an den Abendzug nach Leipzig.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Volksbibliothek in der Centralhalle 7—9 Uhr Abends.

Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Treppen, geöffnet täglich von früh 7 bis Abends 9 Uhr für Staats- und Privat-Correspondenz nach allen europäischen Telegraphenstationen.

Städtisches Kunstmuseum in der 1. Bürgerschule, geöffnet für Actionnaire und Abonnenten von 11—1 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

C. Bönitz, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

O. F. Kahnt's Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

E. A. Klemm's Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) und Musik-Salon (freier Eintritt), Neumarkt, hohe Lilie, 1. Et.

Buchdruckerei des L. Dorfangeigers, Volkmar's Hof neben d. Post.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Bandagen-Magazin von A. Schädel, Reichsstraße Nr. 14, empfiehlt gute Waaren zu billigen Preisen.

Optisches und physikalisches Magazin von J. F. Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt gut gearbeitete Theaterperspective und neuester Façon Lognetten und Brillen zu billigen Preisen.

Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichels Garten.

C. F. Kreisch's Dampf- und alle Arten Wannendäder, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.

Zimmermalen, Lackiren u. Firmaschreiben empfiehlt billig **W. Liebisch,** Hall. Gäßchen Nr. 5.

Druck- und Färberei von **Franz Lobstädt,** Gerberstraße Nr. 22.

W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Louis Dumont's Seiden- und Wollenfärberei, Reichels Garten, Vordergebäude.

K. Heike, { **Erzgeb. Stickerelen** } **Grimm. Str. 2.**
{ **Spitzen-Manufactur,** }

Grimm. Str. 2. { **Echte Hausleinwand u. dgl. Tücher** } **K. Heike.**
zu wirklichen Fabrikpreisen.

Feder-, Bett-, Matrasen- u. Wäschlager

von **Sophie** verw. **Leideritz,** Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstenhaus), früher Schützenstraße Nr. 5.

Strumpfwaren-, Handschuh- u. Strickgarn-Lager bei **Aug. Markert,** Hainstr. 27.

Guano-Fabrik zu Leipzig, laifstraße Nr. 39, **Comptoir: Niew-Cubasch's Haus.**

AUCTION im Gewandhause: Montag den 5. Sept. Gemälde, Dien-

stag den 6. Sept. u. f. L. Mobilien und Geräthchaften aller Art, Wäsche, Betten, Kleider, Pretiosen, Silberzeug, Uhren, Bücher, Gewehre, Instrumente, ein großes Sortiment Schwarzwälder Uhren, ein Billard, Parfümerien, Wein, Cigarren u. Kataloge sind im Rathhausdurchgange bei Koch zu haben.

Französischer Unterricht für junge Mädchen.

Zu einem jungen Mädchen werden noch zwei Theilnehmerinnen an französischen Stunden gesucht.

Emilie Albrecht, Neumarkt 9/16, 3 Tr. (z. tr. bis Nachm. 3 U.)

Leipziger Bank.

Wegen der Donnerstag den 1. September a. c. stattfindenden Revision der Documente und der Cassa wird unser Bureau an diesem Tage in den Vormittagsstunden geschlossen sein, was wir hierdurch bekannt machen.
Leipzig, am 30. August 1853.

Das Directorium der Leipziger Bank.
Johann Christian Dürbig, **Friedr. Hermann,**
Stellvertreter des Vorsitzenden. **Vollziehender.**

Hammonia,

Lebens-, Renten- und Aussteuer-Versicherungs-Societät in Hamburg.

Dieselbe hat sich zur besonderen Aufgabe gestellt, durch möglichste Vielseitigkeit die Benutzung der Anstalt für die verschiedensten Lebensverhältnisse zugänglich zu machen, und den Beitritt in jeder Art zu erleichtern.

Sie schließt **Lebensversicherungen** zu billigen, festen Prämien auf gesunde und nicht ganz gesunde Leben von 50 fl an bis zu 10,000 fl , erlaubt den Versicherenden, sich am Gesellschaftsgewinn zu betheiligen oder nicht, und räumt den mit Gewinn-Antheil Versicherten $\frac{1}{4}$ der reinen Ueberschüsse ein. Dem Beitretenden bleibt es überlassen, die Prämien in jährlichen, halbjährigen, viertel-jährlichen oder monatlichen Terminen zu entrichten.

Renten und Pensionen jeder Art und Form von jährlich 10 fl bis zu 1000 fl versichert die Societät nach möglichst günstigen Bedingungen, ebenso wie **Aussteuer, Wittgelder und Betriebscapitale** für beide Geschlechter.

Anträge nimmt die unterzeichnete Geschäftsstelle unter Zusage promptester Bedienung entgegen, bei welcher auch die **Inhaber von Gesellschafts-Actien** (welche 5 % fester Zinsen tragen und $\frac{1}{4}$ des Gesamtgewinnes erhalten) **Zahlung finden für die fälligen Coupons.**

Leipzig, im August 1853.

Die General-Agentur der „Hammonia“.
C. Louis Tacuber.

Das königl. sächs. conc. Auswanderer-Beförderungsbureau

von **J. C. Lindner,** Querstraße Nr. 29,

befördert Emigranten nach allen Haupthäfen Nord-Amerikas und Australiens regelmäßig den 1. und 15. jeden Monats ab Bremen, so wie allwöchentlich drei Mal ab Altona via Liverpool zu den möglichst billigsten Preisen und werden Anmeldungen unter Instructions-Ertheilung stets einige Tage früher entgegen gesehen.

Auswanderer beiderlei Geschlechts können mittelst meines Hauses, Herren **H. A. Thiele & Co.** in Altona, die das **Europäisch-Amerikanische Arbeits- und Geschäfts-Bureau „Morris & Co.,** 287 Broadway in New-York“ nur allein in Deutschland repräsentiren, sofort Arbeit und Anstellung erhalten, und wollen sich demnach Diejenigen, welche übersiedeln, zur Sicherung ihres Fortkommens in einem fremden Welttheile schon im Voraus melden und in frankirten Briefen wenden an

das königl. sächs. conc. Auswanderer-Beförderungsbureau
von **J. C. Lindner,** Querstraße Nr. 29.

Die Schnell-Reinigungs- u. Appretur-Anstalt

von **Wilhelmine Jauch**, große Fleischergasse Nr. 3, 3. Etage,
empfehlte sich zur schnellsten Wiederherstellung aller Seiden- und Wollstoffe, als: Kleider, Bänder, Tücher, Shawls, Blonden, Crèp, Flor, Teppiche, Tischdecken, Möbel- und Gardinen-Zeuge.

Schuh- und Stiefeletten-Lager für Damen

in den neuesten Façons und in den modernsten Stoffen größter Auswahl empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum
A. Schenermann, Kaufhalle am Markt, im Durchgange Gewölbe Nr. 29.

Empfehlung.

Feine **Moltons**, Gesundheits- und Hemden-Flanelle, $\frac{3}{4}$ breite feine Gardinen- und Möbel-Kattune, so wie $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{3}{8}$ und $\frac{1}{2}$ breite Stangen-leinwand und Rouleauzeuge verkauft außergewöhnlich billig
J. G. Müller, Thomaskäthen Nr. 1.

Oekonomie-Wirtschaftsbücher

empfehlte als sehr praktisch **J. Vierlig**, Markt.

Neu **Summische** verfertigt, so wie jede Reparatur billig, **A. Sangloff**, Nicolaisstraße Nr. 6.

Gutta Percha-Sohlen werden aufgelegt das Paar $12\frac{1}{2}$ **A. Sangloff**, Nicolaisstraße Nr. 6.

Glacé-Handschuhe werden sauber gewaschen, auch glänzend schwarz gefärbt Königsplatz, **blaues Noß** Nr. 4.

Feine **Wäsche** wird billig und sauber gewaschen, geplattet und maschirt **Frankfurter Straße** Nr. 57, vorn heraus 4 Treppen.

Blattgold und Blattsilber

in schönster Waare zu billigen Preisen empfiehlt
C. Louis Tauber, Burgstraße Nr. 1.

Centimeter - Maasse,

unverwüsthche, die sich durch den Gebrauch nie ausdehnen, sondern stets genau ihr richtiges Maas behalten, empfehlen en gros und en détail
Gebrüder Tecklenburg.

Feinste Pariser Chapeaux mécaniques

(Klapphüte) empfing und empfiehlt in grosser Auswahl
Pietro S. Sala, Grimma'sche Strasse Nr. 8.

G. B. Heisinger
Maarstein.

Feinste Pariser Herrenhüte.

Bei Aufgang der Jagd

empfehle ich mich mit einer Auswahl von gutgearbeiteten **Jündnadelgewehren** und **Percussions-Doppelflinten** unter Garantie. Zugleich erlaube ich mir das geehrte Publicum darauf aufmerksam zu machen, daß ich das Geschäft meines sel. Mannes unverändert fortsetze und alle mir übertragenen Arbeiten in meinem Atelier mit gleicher Sorgfalt ausgeführt werden.
G. S. Reif Wwe.

Zu verkaufen ist ein Haus in **Neuditz**, welches im besten Zustande ist und jährlich 197 Thlr. einbringt, unter billigen Bedingungen. Näheres beim **Thorauffseher** im **Ranft'schen Pförtchen**.

Grundstücks-Verkauf.

Ein zu **Lindenau** gelegenes Haus- und Gartengrundstück, zu welchem eine Feldparcette gehörig, ist billig zu verkaufen.
Adv. Otto Günther, Brühl Nr. 23.

Ein **Pianoforte** und 12 **Ellen** langer **Epheu** sind zu verkaufen **Reichstraße** Nr. 23, im Hintergebäude 5 Treppen.

Möbel-Verkauf.

Zu verkaufen sind **Mahagoni**-, **Kirschbaum**- und verschiedene andere **Möbel** **Neukirchhof** Nr. 12/13, 1. Etage.
Robert Wipold.

Billig zu verkaufen ist **Petersstrasse** Nr. 39 im Gewölbe eine sehr gut gehaltene **Geldcasse**, das Meisterstück eines **Leipziger Schlossers**.

Ein **Billard**, eins der besten auf hiesigem Plage, soll verkauft werden.

Man bemühe sich **Windmühlenstraße** Nr. 51, 1. Etage.

Zu verkaufen ist ein **antikes Tischlermeisterstück**, große **Schreibpultcommode**, gut erhalten, mit vorzüglichen **Fournitur-Arbeiten**, wegen Mangel an Raum zu dem billigen festen Preis von 38 Thlrn. **Weststraße** Nr. 1657, im Hofe 2 Treppen.

Zu verkaufen sind billig einige **Divans** und **Divonans**, **Strohmatrizen**, 1 **Commode**, einige **Waschtische**, **Stühle** u. **Bettstellen** nebst **Einfaß**, Markt Nr. 4, 1 Treppe.

Zu verkaufen stehen **Bureau**, 1 **Commode** mit **Glaschrank**, **Stühle**, **Divans**, **Eckschränke**, 1 **Commode** mit **Auffaß**, **Nachstühle**, 1 **Mahag.**-**Holzkasten**, 1 **Delbank**, **Regale**, 1 **Großvaterstuhl**, **Schreibpulte**, 1 **Glasaushängelasten**, 1 **Windofen**, **Brühl** Nr. 11 parterre.

Zu verkaufen

sind 4 Stück **Tische** **Brühl** Nr. 39 parterre.

Zu verkaufen sind 1 **Secretair** von **Kirschbaum**, 1 **Divan**, 1 **Trumeau-Spiegel** und 1 **Sopha** von **Mahagoni** kl. **Fleischer-gasse** Nr. 16, 3 Treppen.

Zu verkaufen

sind mehrere **Gebett Betten** **blaue Mäße** Nr. 13 parterre.

Zu verkaufen sind: 2 **gepolsterte Bänke**, 1 **großer Waageballen** mit neuen **hölzernen Schalen**, 1 **kleinere Waage** desgl. mit **Messingketten** und **Einfaßgewicht**, 1 **große Lampe** mit 3 **Flammen**, in einem **Saal** passend, 1 **Astrallampe**, 1 **kleine Wandlampe**, 1 **Stuhuhr** **Magazingasse** Nr. 25 parterre.

Zwei schöne Doppelgewehre,

das eine **Büchflinte**, das andere **glatt**, welche neu 75 fl kosteten, werden für 35 fl verkauft von
L. Sabenicht, **Neumarkt** Nr. 8.

In **Auftrag** zu verkaufen habe ich eine gute, leichte **Doppelflinte** (**Percussion**). **F. G. Sänel**, **Scharmanns Haus** 19, **Bahnhofstr.**

Zu verkaufen ist ein **großer Kochofen** mit **thönernem Aufsaß** und **Socke**. Näheres **Georgenstraße** Nr. 17, 1. Etage.

Zu verkaufen ist billig ein **großer zweckdritiger Handwagen** **Dresdner Straße** Nr. 43, **Seitengebäude**.

Ein **gut dressirter brauner Hühnerhund** ist zu verkaufen in **Deßch** beim **Wirthe**.

Goldfischchen

erhielt wieder **Moritz Richter** im **Darfußgäßchen**.

Brennholz-Verkauf.

Durch billigeren Einkauf kann ich jetzt das **trachene**, **fernige** 3 **Fuß** lange **Kieferne Holz** à **Klafter** zu $8\frac{1}{2}$ **Thlr.** ablassen.
Buchenholz, **stark**, 3 **Fuß** lang, 12 **Thlr.** 5 **Ngr.**
Ellern-, **Birken**-, **Eichen**- und **Rüsterholz** wird billig verkauft, und werden auch fortwährend **Bestellungen** auf **große Fuhrn** angenommen und von dem **Rathholzleger** abgeliegt.
J. G. Freyberg am **Hospitalplatz**.

Für Blumenfreunde.

Mein aus 400 der neuesten **Prachtforten** bestehender **Georginenslor** steht in schönster **Blüthe** zur **Ansicht**. **Aufträge** darauf nehme ich jeder **Zeit** an.
S. Stiegler in **Entsch.**

Meine **holländischen** und **Berliner Blumenzwiebeln** — gesunde und **kräftige Exemplare** — sind **angekommen**.
Um **geneigte Aufträge** bittet
C. E. Bachmann, **Petersstraße** Nr. 38.

Myosotis alpestris (Alpenbergglockenblume).

Diese liebliche Alpenpflanze, jetzt ausgepflanzt, hält selbst den strengsten Winter ohne Bedeckung aus und gewährt durch ihre zierlichen in Masse hervordringenden Blüten, vom April bis Juli, auf Rabatten, Gruppen und Einfassung von Gräbern, einen prächtigen Anblick. Diese Pflanzen (à 60 Stück 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$) und noch einige sehr gute Erdbeerforten (à 60 Stück 5—10—15 $\frac{1}{2}$) empfiehlt

J. Rösch, Schwägerichens Garten, Frankfurter Str. 26.

Hustentabletten

1 ganze Schachtel 10 Ngr.	(concession. Pâte Pecto- rale) v. G. Wenz in Wies- baden, in Leipzig zu haben bei Weidenhammer & Gebhardt.	1 halbe Schachtel 5 Ngr.
---------------------------------	---	--------------------------------

Mellis, fest u. weiß, bei Abnahme eines ganzen Brodes $4\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. $\frac{1}{2}$, bei **Anton Fischer jun.**, Hainstraße im Stern.

Feinen alten **Barinas**, f. alten **Portorico**, alten **Petit-Portorico** in Rollen, à 6 Ngr. pr. Pfund, so wie f. echten **Lady twist** (Kautabak) bei

A. E. v. d. Planitz, Grimma'sche Straße.

Neue Voll- und Matjes-Häringe, zart und fett, das Schock 1 $\frac{1}{2}$, das Stück 6, 7 und 8 $\frac{1}{2}$, empfehlen

Böhr & Comp., Hainstraße Nr. 31 im Keller.

Sehr schönen Estragon-Essig zum Einsetzen der Früchte, die Flasche 5 $\frac{1}{2}$, empfehlen

Böhr & Comp., Hainstraße Nr. 31 im Keller.

Frische süße Tafelbutter empfehlen

Böhr & Comp., Hainstraße Nr. 31 im Keller.

Neue holl. Vollhäringe,

engl. Vollhäringe,

besten ger. Rheinlachs, ger. Hindsjungen empfiehlt **J. A. Nürnberg** am Markt.

Von allen Sorten

echter Braunschweiger Wurst

und **Speck** empfiehlt **Moritz Richter** im Barfußgäßchen.

Kleinzschöcher'sches Jungbier, die Kanne 7 $\frac{1}{2}$, ist heute zu haben Burgstraße Nr. 21.

R. F. Köhler, Buchhändler,
Poststraße Nr. 2,

sucht folgende Werke zu kaufen:

Ueber die ältere Island. Edda, v. Dr. Th. Möbius. 1852.

Götter, das römische Carneval. 4. Gotha, 1789.

Neue Lieder in Melodien gesetzt v. B. Th. Breitkopf. 1770.

Die möglichst höchsten Preise für gebrauchte Herren- und Frauen-Kleider, Schuhwerk, Wäsche und Tischzeug, Federbetten, Mattagen, Taschen- und Stutz-Uhren, Porzellan und sonst allehand werthvolle Sachen zahlt fortwährend

N. Fries, Meubleur und Taxator,
Grimma'sche Straße Nr. 24, 1. Etage.

Zu kaufen gesucht

wird ein in der innern Vorstadt gelegenes Haus im Preise von 6—8000 $\frac{1}{2}$.

Offerten nimmt die Expedition d. Bl. an unter S.

Gesucht wird eine gute Ladentafel, 4 bis 6 Ellen lang und $\frac{3}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Ell. breit, Petersstraße Nr. 1 bei dem Hausmann.

Für einen Unterricht im Englischen nach praktischer Methode werden Theilnehmer aus dem gebildeten Stande gesucht Neumarkt Nr. 18, 1. Etage.

Junge solide Mädchen, welche das Schneidern nach dem Maße gründlich erlernen wollen, können sich melden Matienstraße 221 g, im Herrn Schlogels Haus, 3 Treppen linker Hand.

Junge rüstige Leute finden Beschäftigung in der Zuckerfabrik zu **Wobau** bei Leipzig.

Zu ein hiesiges Kottes Geschäft wird ein junger Mensch mit den nöthigen Kenntnissen als Lehrling gesucht — Bedingungen günstig. Reflectirende wollen unter Adresse H. A. ihre Handschrift in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein Schreiber,

der eine gute Handschrift schreibt und in den kaufmännischen Arbeiten nicht ungewandert ist, wird zum 1. October c. gesucht.

Schriftliche Offerten bittet man unter der Chiffre D. W. P. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird ein zuverlässiger Knecht in der Guanofabrik vor dem Gerberthore.

Gesucht wird zum 1. September ein gewandter Kellnerbursche. Zu erfragen Dresden Straße Nr. 10.

Gesucht wird zum 15. Septbr. für die Dauer der Messe ein gewandter anständiger Kellner gr. Windmühlenstr. 1 B, 2. Hof parterre.

Zwei Pferdeknecchte

werden gesucht auf dem Gute Nr. 7 in Probstheida.

Ein junger Mensch, welcher mit Pferden gut umzugehen versteht, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres Gerberstraße Nr. 10 in der Wirthschaft.

Gesucht wird zum 1. oder 15. September ein Bursche, der schon in Wirthschaften gedient hat und wo möglich Billard spielen kann, Brühl Nr. 25 parterre.

Gesucht wird für einen blinden Reisenden ein Bursche von 16—17 Jahren zur Begleitung.

Zu erfragen Dresden Straße Nr. 63, 4 Treppen.

Ein kräftiger Maschinendreher und ein Punctirer werden gesucht von **Friedrich Andrae**.

Gesucht wird zum 1. September ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen Reichstraße Nr. 25, 2 Treppen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt eine Kindermuhme. Das Nähere zu erfragen Königsplatz Nr. 12 parterre.

Gesucht wird sofort ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Petersstraße Nr. 9, im Hofe 3 Treppen quervor.

Gesucht wird eine sehr ordentliche Frau als Aufwartung kleine Fleischergasse Nr. 13, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. September ein Mädchen zur häuslichen Arbeit Theaterplatz Nr. 7 parterre.

Gesucht wird ein Mädchen von 15 bis 18 Jahren für Kinder Nicolaistraße Nr. 21, 1 Treppe.

Gesucht wird ein Ladenmädchen zum sofortigen Antritt Burgstraße Nr. 23.

Gesucht wird zum 1. Sept. eine reinliche Jungemagd. Näheres gr. Windmühlenstraße Nr. 1 B, 2. Hof parterre.

Gesucht wird zum 1. September ein arbeitsames Dienstmädchen in Anger Nr. 3.

Gesucht wird zum baldigen Antritt als Jungemagd ein gewandtes, im Rechnen geübtes, streng rechtliches junges Mädchen. Näheres Frankfurter Straße Nr. 1, links 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. September ein reinliches Dienstmädchen große Fleischergasse Nr. 21 bei **G. Thiede**.

Gesucht wird zum 1. September ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Dienstmädchen Schloßgasse Nr. 3.

Gesucht wird zum 1. Septbr. ein ordentliches Mädchen bei **Aug. Weise**, Burgstraße Nr. 8, im zweiten Hofe 2 Treppen.

Ein Dienstmädchen wird gesucht zum 1. September Quersstraße Nr. 20 rechts parterre.

Ein Dienstmädchen, mit guten Zeugnissen versehen, wird zum 1. Septbr. gesucht Barfußgäßchen Nr. 10 parterre.

Ein reinliches ordentliches Mädchen findet Unterkommen am niederen Park Nr. 9, 2. Etage.

Ein junger rüstiger Mensch von 24 Jahren sucht unter bescheidenen Ansprüchen spätestens bis zum 15. Sept. einen Posten als Markthelfer. Nähere Auskunft Grimm. Straße 22 im Gewölbe.

Eine geübte Schneiderin sucht Beschäftigung in Familien. Universitätsstraße, große Feuerkugel, im Sahren- und Buttergeschäft.

Ein gebildetes Mädchen sucht eine Stelle als Wirthschafterin. Näheres zu erfragen Thomaskgäßchen, im Gewölbe Nr. 2 bei Auguste Neumann.

G e s u c h.

Eine alleinstehende Wittve im besten Alter wünscht als perfecte Köchin oder als Wirthschafterin zum 1. October placirt zu werden. Zu erfragen Reichstraße Nr. 12, 1 Treppe.

Eine perfecte Köchin sucht wegen doppelter Niethung der Herrschaft sogleich oder zum 1. Septbr. Dienst; auch als Neggehülfin passend. Näheres Dresden Straße Nr. 1, 2 Treppen.

Gesucht wird für ein ordentliches, fleißiges Mädchen den 15. September ein Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Adressen gefälligst abzugeben Reichels Garten, Alexanderstraße Nr. 2, 3 Treppen links vorn heraus.

Eine Köchin, mit guten Zeugnissen versehen, welche von ihrer jetzigen Herrschaft gut empfohlen wird, sucht zum 1. October einen Dienst als Köchin. Näheres Grimma'sche Straße Nr. 19, 2 Treppen links.

Eine Köchin, die längere Zeit gedient hat, wünscht Aufwartungen oder sonstige Beschäftigungen. Zu erfragen kleine Fleischer-gasse Nr. 10, 1 Treppe.

Ein gewilligtes Mädchen sucht zum 1. September einen Dienst für Alles. Näheres Quersstraße Nr. 23, Quergebäude.

Ein Dienstmädchen von festem Alter, in Küche und Hausarbeit wohl erfahren, welches durch den Tod seiner Madam außer Dienst kam und die besten Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufzuweisen hat, kann nachgewiesen werden Grimm. Str. Nr. 30, 1. Et.

Ein junges Mädchen sucht einen Dienst als Kindermädchen. Zu erfragen Lehmanns Garten, großes Haus Nr. 1, 1 Tr. links.

Ein Mädchen, das in der Küche nicht unerfahren ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht zum 1. October einen Dienst. Zu erfragen Lehmanns Garten, 2tes Haus, dritte Etage, bei seiner Herrschaft daselbst.

Ein Mädchen in gesetztem Jahren, nicht von hier, sucht zum 1. oder 15. Sept. für Küche und häusliche Arbeit oder als Stubenmädchen ein Unterkommen. Näheres ist gefälligst zu erfragen große Fleischer-gasse Nr. 2, im Hofe links 2 Treppen.

Ein Mädchen in gesetztem Jahren, das sich jeder häuslichen Arbeit gern und willig unterzieht, von seiner Herrschaft gut empfohlen wird, sucht noch zum 1. Sept. einen Dienst. Erdmannsstr. 4, 2 Tr.

Ein Mädchen sucht einige Aufwartungen. Magazingasse Nr. 3, 4. Etage.

Eine möblirte Wohnung (ohne Betten), bestehend aus 2 großen Stuben, 1 oder 2 Kammern und Küche, und möglichst mit Garten, wird auf ca. 8 Wochen zu mietzen gesucht.

Adressen erbittet Otto Klemm, Ritterstraße Nr. 7, sub H. K.

Eine Dame, die ihre Niederkauf verschwiegen abhalten will, sucht unter strengster Discretion in der Nähe von Dresden oder Leipzig auf dem Lande eine Stube mit Bett, Beköstigung und Pflege. Frankirte Adressen mit genauer Angabe des Preises und der näheren Verhältnisse werden schleunigst *posto restante* Berlin unter S. 300 erbeten.

Gesucht wird zu Michaelis ein kleines Familienlogis im Preise von 30 bis 36 Thlr., in der Windmühlenstraße oder in der Nähe des bairischen Bahnhofes. Adressen bittet man Neulirchhof Nr. 42, 3. Etage abzugeben.

Zu mietzen gesucht wird für Ende September eine meßfreie möblirte Stube mit Kammer. Offerten mit Preisangabe, gezeichnet V. 23, abzugeben Hôtel garni, Thomaskirchhof.

Gesucht wird von einem Arzte ein Logis in der innern Stadt oder an der Promenade mit separatem Eingang, bestehend aus 2 Stuben und Schlafcabinet. Adressen unter Dr. W. bittet man auf der Expedition des Herrn Adv. Rose, Hainstraße Nr. 3, abzugeben.

Gesucht wird für den 1. October ein Garçonlogis von Stube und Kammer — im Preise von ca. 36—40 fl — in der äußeren Dresden, Salomons-, Insel- oder Marienstraße. Gefällige Anträge beliebe man unter den Buchstaben H. H. Nr. 3. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird zu Michaelis oder 1. October ein Familienlogis, bestehend in 2 Stuben, 1 Kammer, oder 1 Stube, 2 Kammern, innerhalb oder in der Nähe der Kloster-gasse. Adressen nebst Preisangabe bittet man in der Exped. d. Bl. unter C. B. abzugeben.

Bis zum 1. October wird ein Logis in der Nähe des Dresden Bahnhofes im Preise von ungefähr 30 fl zu mietzen gesucht. Adressen beliebe man unter den Buchstaben A. K. Brühl Nr. 31 bei Herrn Conradi abzugeben.

Gesucht wird noch für nächste Michaelis ein Familienlogis im Preise von 30—70 fl . Adressen übernimmt gefälligst Herr Gödel, Petersstraße Nr. 48 im Gewölbe.

Gesucht wird sofort oder bis Michaelis ein kleines Parterrelogis oder ein selbiges eine Treppe hoch im Preise von 30—50 fl . Adressen sind abzugeben im Radlergewölbe des Herrn Leichsenring im Salzgäßchen.

Gesucht wird von ein paar stillen Leuten zu Michaelis ein Logis von einer Stube und zwei Kammern von 30 bis 36 Thlr. Zins. Adressen sind abzugeben Nicolaisstraße Nr. 34 in der Restauration.

Eine möblirte Stube wird sofort zu mietzen gesucht. Näheres Thomaskäßchen, Hollbergs Haus, im Keller.

Eine Dame von gesetztem Jahren sucht in der Nähe des Plauen-schen Platzes bei einer anständigen Familie in einem ruhigen Hause Stube mit Kammer oder Alkoven, möblirt, nebst Holzraum, wo möglich nicht über 2 Treppen hoch. — Offerten sind am Plauen-schen Platz, Plauenscher Hof 3 Treppen abzugeben.

Zu vermietzen ist in der Reichstraße für die Zeit außer den Messen ein Gewölbe. Näheres Reichstraße Nr. 13 bei **C. F. Grunert.**

In einer hiesigen Vorstadt ist ein Verkauflocal, in welchem seit längerer Zeit ein Grünwaarengeschäft betrieben wird, von Michaelis d. J. an zu vermietzen und Näheres zu erfahren Glockenstraße Nr. 7 im Materialgewölbe.

Zu vermietzen ist Verhältnisse halber ein freundliches Familienlogis vom 1. Octbr. an in Reudnitz, Kohlgartenstraße 55.

Zu vermietzen ist von Michaelis ab ein Familienlogis zu 70 Thlrn. Thomaskirchhof Nr. 8, 1. Etage.

Veränderungs halber ist ein kleines Familienlogis für 30 Thlr. zu vermietzen und Michaelis zu beziehen Frankfurter Straße Nr. 13.

Ein kleines Logis zu 28 Thlr. ist von jetzt an zu vermietzen, Neumarkt Nr. 36 im Gewölbe zu erfragen.

Zu vermietzen ist ein freundlich möblirtes Stübchen an einen Herrn mit oder ohne Bett. Das Nähere zu erfragen Moritzstraße Nr. 13 in der Restauration.

Zu vermietzen ist in Nr. 1 der Frankfurter Straße ein 1 Treppe hoch gelegenes Garçonquartier, bestehend aus einem Vor-saal, zwei Stuben und Alkoven mit Aussicht auf die Rosenthal-brücke. Nähere Auskunft ertheilt der Hausmann daselbst.

Zu vermietzen ist ein freundliches Stübchen mit oder ohne Bett an einen soliden Herrn Reudnitz, Grenz-gasse Nr. 76.

Zu vermietzen ist ein freundliches ausmöblirtes Garçon-Logis große Windmühlenstraße Nr. 3, 2. Etage vorn heraus.

Zu vermietzen sind 2 möblirte Stuben und Alkoven Königs-platz Nr. 4, 2 Treppen vorn heraus.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

1188

Mittwoch

(Beilage zu Nr. 243.)

31. August 1853.

Zu vermieten ist sofort oder später eine freundlich möblierte Stube bei **Affling, Barfußmühle.**

Eine freundliche weisse Stube, mit oder ohne Bett, ist sofort an einen ledigen Herrn zu vermieten **blaue Mühle Nr. 13, 1 Treppe links, bei Gabler.**

Ein Stübchen ist zu vermieten an einen einzelnen Herrn oder eine Dame **hohe Straße Nr. 27 b, 3 Treppen.**
Zu erfahren 2 Treppen bei **Altner.**

Billig zu vermieten sind 2 gut möblierte Stuben mit Alkoven **Weststraße, Herrn Dr. Heine's Häuser, 2 Haus links, 2 Tr. vorn heraus.**

Eine gut möblierte Stube für einen Herrn von der Handlung oder vom Beamtenstande ist sogleich zu vermieten. **Centralstraße, in Maurermeister Leibelt's Neubau, 1 Treppe links zu erfragen.**

Offen ist eine freundliche Schlafstelle **Katharinenstraße Nr. 16 vorn.**
Franz Mühlisch.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle **kleine Burggasse Nr. 9, 4 Treppen, Ecke der Zeiger Straße.**

Offen ist eine freundliche Schlafstelle an solide Mannspersonen **Worischstraße Nr. 10, 2 Treppen.**

Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn vorn heraus **Dresdner Straße Nr. 15, 1 Treppe.**

Stötteritz.

Marionetten-Theater im Gasthaus zur Weintraube.

Mittwoch den 31. August, zum ersten Male: **Der siebenjährige Kriegsgefangene, oder: Die Vereisigung der Christen u. Türken.** Lustspiel in 3 Acten. Anfang um 8 Uhr.

Wiener Saal. Heute Übungsstunde. **H. Eberlein.**

Pariser Salon. Mittwochs und Sonnabends Übungsstunde. Anf. 1/28 Uhr. **H. Wehrmann.**

Einladung.

Zum Sternschießen, Concert und Ballmusik **Sonntag den 4. September** ladet ein geehrtes Publicum höflichst ein
F. Reinhardt, Mühlischenke zu Knauthain.



Central-Halle.

Heute Mittwoch den 31. August

EXTRA-CONCERT

(mit verstärktem Orchester)

von **Friedrich Riede.**

PROGRAMM.

Erster Theil. 1) Kriegsmarsch aus „Athalia“ von F. Mendelssohn-Bartholdy. 2) Ouverture zur Oper „die Stimme von Portici“ von Auber. 3) Immortellen, Walzer zur Erinnerung an Strauß, von Sungl. 4) Finale des ersten Actes aus der Oper „die Belagerung von Corinth“ von Rossini.

Zweiter Theil. 5) Sinfonie (Nr. 9) D dur von L. v. Beethoven.

Dritter Theil. 6) Ouverture zur Oper „Oberon“ von C. M. v. Weber. 7) Liebeslieder, Walzer von Strauß. 8) Scenen aus der Oper „Lannhäuser“ von R. Wagner. 9) Fantasie: Polka von Herzog.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Ngr.

Heute

**Grosses Concert in dem neu eingerichteten Garten
des Schützenhauses.**

Illumination durch Gasflammen.

Zur Aufführung kommen: Die Ouverturen zur Oper „der Liebesbrunnen“ von Balfe; zur Oper „das Thal von Anversa“ von Halévy; zu „Turandot“ von Lachner. Air de Ballet aus der Oper „Robert der Teufel“ von Meyerbeer. Introduction aus der Oper „Lohengrin“ von R. Wagner ic. ic.

Anfang 1/27 Uhr. **W. Herfurth.**

In den Concerttagen während der Sommerfaison wird sich auf der Speisekarte regelmäßig **Allerlei vorzuziehendes, auch empfehle ich echt bairisches Bier, welches, auf Eis lagernd, täglich frisch vergast wird.**

C. Hoffmann.

Strobes Concert in Stötteritz, Illumination des Gartens und Feuerwerk

heute Mittwoch vom Wend'schen Chore mit verstärktem Orchester,
wobei Allerlei, diverses Wild, — Karpfen polnisch, Gänse- und Entenbraten mit Weinkraut, gespickte Lende mit Schmorkartoffeln,
große Krebse, Rirsch-, Aprikosen-, Apfel-, Pflaumen-, Sprig- u. div. Kaffeebraten, ff. Baiersches von Kurz u. u. auf Eis, vorzügl.
Rhein- und Bordeauxweine, Selters- und kohlensaures Wasser. Anfang des Concerts um 5 Uhr, Ende 1/2 10 Uhr. Schulze.

Mariabrunnen. Heute Mittwoch ladet zu verschiedenen frischen Obst- u. Kaffeebraten, gutem Kaffee, feinen Weinen, ff. Baierschem u. vorzüglichem Lagerbier, so wie zu guten warmen und kalten Speisen ergebnst ein **M. Kraft.**

Gosenschenke in Cutrißsch. Heute Mittwoch Allerlei mit Cotelettes und Zunge, Ente mit Krautklößen und Schöpsquarré mit gefüllten Zwiebeln. **A. Senfer.**

Weils Rheinische Restauration empfiehlt ihren Mittagstisch, Abonnement 5 $\frac{1}{2}$, zwei halbe Gerichte nebst Suppe.

Restauration zur großen Feuerfugel, Neumarkt Nr. 41. Heute Abend Ente mit Krautklößen. **C. A. Mey.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen,

echt baiersches Bier (Prima-Qualité) à Seidel 15 $\frac{1}{2}$, wozu freundlichst einladet **Franz Kloepfch,** Nicolaistr. Nr. 11.

Stötteritz.

Heute Mittwoch im Garten des Herrn Schulze
Concert mit Feuerwerk.
Die Musikstücke besagen die Programme. **M. Wend.**

Kleiner Kuchengarten.

Heute Mittwoch Concert von **C. Fölk.**
Anfang 1/2 7 Uhr.

Kleiner Kuchengarten.

Heute Concert, wozu ich freundlichst einlade. Dabei empfehle ich Allerlei mit Cotelettes oder Zunge, Ente mit Weinkraut und mehrere kalte Speisen.

Heute Erntefest auf der Brandbäckerei.

Es ladet zu Rirsch-, Apfel-, Pflaumen- und Aprikosenbraten mit Sahneguß, Suister-, Sprig- und mehreren andern Sorten Kaffeebraten freundlichst ein und bittet um gütigen Besuch **C. Dentschel.**

Schleußig.

Täglich ladet zu Cotelettes, Beefsteaks und Eierbraten, nebst div. kalten Speisen und guten Getränken ergebnst ein **J. S. Polter.**

Oberschenke zu Gohlis.

Heute eine reichhaltige Speisefarte,
darunter Cotelettes mit Allerlei.

Gosenthal.

Heute Mittwoch ladet zu Gänse- und Entenbraten ergebnst ein
Die Döllnitzer Gose ist ff. **C. Bartmann.**

Großer Kuchengarten.

Heute so wie alle Tage frischen Obst- und Kaffeebraten,
Abends warme Speisen, wozu ergebnst einladet **C. Martin.**

Oberschenke in Cutrißsch.

Heute Karpfen polnisch mit Weinkraut, wozu ergebnst einladet **Fr. Scharlach.**

Gasthof zum Helm in Cutrißsch.

Heute Mittwoch ladet zu Cotelettes und Zunge mit Allerlei ergebnst ein **S. Söhne.**

Heute früh 8 Uhr Speckfuchen bei **Karl Birkner,** Neumarkt Nr. 13.

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebnst ein **C. F. Sand,** Reichstraße Nr. 11.

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebnst ein **Carl Sand,** Poststraße Nr. 10.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebnst ein **W. Fiedler** in Krafts Hofe, Brühl Nr. 64.

Walhalla. Heute früh 1/2 9 Uhr Speckfuchen. Zugleich empfehle ich mein ganz vorzügliches baiersches Bier. **Krägsmar.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen, wozu höflichst einladet **J. S. Pöhler,** Klostergasse Nr. 3.

Morgen Donnerstag Schweinsknöcheln mit Klößen, wozu ergebnst einladet **C. Sorge,** Tauchaer Straße Nr. 11.

Verloren wurde Montag Nachmittag gegen 3 Uhr auf dem Wege vom Schweizerhäuschen über die Wiesen bis zum Barfußpförtchen ein Porte-monnaie mit einem sächs. Cassenbillet von 1 $\frac{1}{2}$, zwei ganzen Thalern und 2 bis 2 1/2 $\frac{1}{2}$ kleineres Courant u. Neugeld. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung in der Königl. Expedition der Leipziger Zeitung abzugeben.

Verloren wurde am Montag ein Handtuch, blau gezw. mit B. S. M. H.; dasselbe ist ein werthes Andenken. Gegen Belohnung abzugeben bei Madame Hansen am Stande beim Dresdner Bahnhofe.

Verloren wurde am Montag Abend vom Sommertheater bis auf die Dresdner Straße ein Haar-Armband mit goldnem Schlosse (Schlangenköpfe). Gegen gute Belohnung abzugeben beim Kaufmann Hoffmann im Rheinischen Hof.

Verloren wurde Sonntag Nachmittag vom Flosthore bis zum Brand eine kleine goldene Broche mit Korallenkopf. Gegen Belohnung abzugeben Münzgasse Nr. 18, 2. Etage.

Am 27. ds. Mts. wurden auf dem Wege von Grimma nach Leipzig bis in das deutsche Haus und von da bis in die Weinhandlung von Dähne 50 Thlr. in zwei 20thälrigen Leipz. Banknoten und einem 10thälrigen Cassenbillet verloren. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselben gegen Belohnung von 5 Thln. an die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine Rolle Musikalien wurde verloren; man bittet, dieselbe gegen angemessene Belohn. bei **C. F. W. Siegel,** Neumarkt, Kramerh. abzug.

Am 28. dieses ist in der Nicolaikirche eine Kindermütze, hellblau mit rothem Paspel, von einem Frauenzimmer an sich genommen worden; um schleunige Abgabe beim Hrn. Küster daselbst wird gebeten.

Abhanden gekommen ist am 28. d. M. eine kleine Wachstehändin, weiß und roth gefleckt. Abzugeben gegen gute Belohnung Preußergäßchen Nr. 11.

Gefunden

wurde am vergangenen Sonntage in dem großen Saale der Central-Halle ein Cigarren-Etui, in welchem sich Geld befindet, und ein seidenes Taschentuch. Die sich legitimirenden Eigenthümer können obige Gegenstände gegen die Insertionsgebühren daselbst in Empfang nehmen.
G. S. Neusch.

Gefunden wurde am 29. ds. gegen Abend in dem Geschäfts-locale der Herren **Becker & Co.** vierzig Thaler in Papiergeld. Der sich dazu rechtmäßig legitimirende Eigenthümer kann dasselbe in Empfang nehmen bei **Dietrich** auf dem Comptoir der Herren **Sammer & Schmidt.**

Gefunden wurde am Sonntag in Böhlig-Ehrenberg ein Stock. Der Eigenthümer kann denselben zurück erhalten Kaufhalle, Gewölbe Nr. 8.

Wir hatten am vergangenen Sonnabend und Sonntag den schönen Genuß, das Regiments-Musikchor des Königl. preuss. 31. Infanterie-Regiments hier im großen Küchen-garten nach Jahresfrist einmal wieder zu hören. Es ist gewiß nicht ein Einziger von den vielen Hunderten von Zuhörern unbefriedigt von diesem Plage gegangen. Daher wäre es sehr wünschenswerth, wenn dieses so tüchtige Chor uns im Laufe dieses Sommers, wo möglich recht bald, noch ein oder ein paar Mal durch Concerte erfreuen möchte.
Einer für Viele.

Ist es nicht möglich, daß wir uns morgen früh und folgende Tage $\frac{1}{4}$ 7 Uhr begegnen? —

Läuschen Sie sich nicht selbst! Sie haben Ihren Gefallen an mir gefunden, aber lieben ich Sie nicht; denn dann würden Sie mir nicht einen, sondern hundert Briefe schreiben, nach dem Vertrauen, was ich Ihnen gegeben habe. Alles oder Nichts! ganz oder gar nicht will ich geliebt sein! —

Verspätet. Dem liebenswürdigen Fräulein **Marie Stier** ein donnerndes Hoch zu ihrem Wiegenfeste.
N. N.

Dem Fräulein **Friederike Wilhelmine Möbius** gratulirt zu ihrem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen ihre Freundin.

Dem Fräulein **Wilhelmine Möbius** zu ihrem heutigen Wiegenfeste die herzlichsten Glückwünsche.
A. E.

Es gratuliren dem Schotten **Carl Seifart** zu seinem 23. Geburtstag
Venus und mehrere Busenfreunde. **E. P.**

Vorläufige Anzeige.

Daß ich, dem gestern in der Brochhaus'schen Zeitung ausgesprochenen Wunsche folgend, am Freitag den 2. September Abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr im großen Saale der Centralhalle und zwar zum letzten Male den Foucault'schen Beweis für die Drehung der Erde gegen ermäßigtes Entrée anstellen werde, zeige ich hierdurch vorläufig an, auf die ferneren Annoncen verweisend.
D. Helm.

Allgemeiner Turnverein.

Unser diesjähriges Stiftungsfest wird

Sonntag den 4. September d. J.

in folgender Weise gefeiert:

Um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags Schauturnen der Erwachsenen auf dem Turnplatze. Die Mitglieder des Vereins werden ersucht, beim Eintritt ihre gewöhnlichen Mitgliedskarten vorzuzeigen. Ohne diese ist der Eintritt nicht gestattet. — Jedes Mitglied erhält außerdem eine Einlaszkarte zum Schauturnen für einen Gast.

Um 1 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen im Livoli. Von Mitgliedern eingeführte Gäste sind willkommen.
Um 7 Uhr Abends Ball im Livoli. — Die Einlaszkarten lauten auf die Person und ist außerdem bei den Gästen der Name des einführenden Mitglieds anzugeben. — Zum Eintritt in den Ballsaal ist für Herren unbedingt entweder Turnerkleidung oder Ballkleidung erforderlich.

Einlaszkarten zum Schauturnen, Tischkarten das Stück zu 10 \mathcal{R} , so wie Einlaszkarten zum Ball zu 7 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} für die Person werden von Montag den 29. August bis mit Sonnabend den 3. September d. J. in den gewöhnlichen Turnstunden von 7—9 Uhr Abends in der Turnhalle ausgegeben.

Möge das Fest durch zahlreiche Theilnahme von Turnern und Freunden des Turnwesens ein recht frohes werden.
Leipzig, den 27. August 1853.

Der Turnrath.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$ U. à Post. 12 \mathcal{A}). Morgen Donnerstag: Erbsen mit Saucischnen.

Angelkommene Reisende.

Abendroth, Rent. v. Selb, schwarzes Kreuz.
Auer, Ost. v. Langensfeld, und
Ahl, Fr. v. Kruth, Rauchwarenhandl.
Alexander, Rfm. v. Hamburg, Stadt Rom.
Arnold, Rfm. v. Johannegeorgenstadt, St. Breslau.
Altmann, Rfm. v. Hamburg, Stadt Ostfa.

Blum, Insp. v. Paris, großer Blumenberg.
Böttiger, Rfm. v. Hamburg,
Beder, Pastor v. Strelitz, und
Bader, Juw. v. Paris, Hotel de Pologne.
Blachstein, Banq. v. Mühlhausen, St. Hamburg.
Brett, Rfm. v. Stettin, großer Blumenberg.

Benede, Pastor v. Giffersheim, und
Bermon, Rfm. v. Amsterdam, Hotel de Prusse.
Böh, Rfm. v. Oschap, und
Bull, Chemiker v. Bergen, Stadt Rom.
Böttcher, Rfm. v. Werdau, Stadt London.
Böttcher, Gattlermstr. v. Wechselburg, St. Riesa.

Dem 17c Verein den herzlichsten Dank für den verschönerten Abend; noch lang' mög' seiner Lieder Klang die fröhlichen Herzen erlaben, und sollt' uns wieder Verlobung, Trauung erfreuen, So laden wir freundlichst die 17c ein.
Der Verlobungs-Comité.

Männergesangverein.

Heute Abend um 7 Uhr Versammlung.

HSPR. Ab. 6 U. Connewitz sächs. Haus,

Kegelmania. 2. Extra-Uebung im L., Donnerstag den 1. September Abends 6 Uhr.

Ich sage allen meinen Freunden und Bekannten bei meiner Abreise nach Amerika ein herzlichliches Lebewohl
Leipzig, den 31. August 1853. **Julius Dammer.**

Als Verlobte empfehlen sich

Emilie Schiebold.

Carl Claus.

Pegau und Eytzra, den 28. August 1853.

Vermählungs-Anzeige.

Gustav Lüdke.

Anna Lüdke, geb. Dimpfel.

Wismar und Leipzig, den 29. August 1853.

Heute schenkte uns Gott ein munteres Söhnlein.

Leipzig, 30. August.

Dr. C. A. Mücke und Frau.

Heute entschlief nach schweren Leiden unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, **Friederike verw. Müller, geb. Pfister,** 66 $\frac{1}{2}$ Jahre alt. Theilnehmenden Verwandten und Freunden dies hierdurch zur Nachricht.
Leipzig, den 30. August 1853.

Gustav Müller,

Carl Müller,

Theodor Müller,

im Namen sämtlicher Hinterlassenen.

Polnick, Maurermeister von Weisendorf, Stadt
Dreslau.
Beier, Land. v. Thierfeld, Stadt Dresden.
Beck, Kfm. v. Sedniz, schwarzes Kreuz.
Bochner, Def. v. Pöllerstorf, Rauchwaarenh.
Bärenstamm, Buchhalter v. Mitau, Grimm-Str. 24.
Blochmann, Dir. v. Dresden,
v. Bökeren, Rent. v. Gröningen, und
Besser, Reg.-Rath v. Posen, Palmbaum.
Bauer, Frl. v. Heßlach, Rauchwaarenhalle.
Chaffers, Kfm. v. London, Hotel de Pologne.
v. Callenberg, Graf, Officier von Wien, Stadt
Rom.
Cronegg, Part. v. München, Hotel de Prusse.
Gels, Land. v. Königsberg, Kranich.
Gasper, Schneidermstr. v. Kolben, St. Breslau.
Gupt, Prof. v. Prag, goldnes Sieb.
Dyck, Oberpoststr. v. München, Stadt Rom.
Dehaut, Schneidermstr. v. Oberfladung, schwar-
zes Kreuz.
Deich, Kfm. v. Lohr, Stadt London.
Deuffh, Missionar v. Breslau, St. Dresden.
Deffauer, Kfm. v. Bamberg, St. Nürnberg.
Decke, Gewerkschaftsaussch. v. Bräunerode, und
Decke, Land. v. Neustadt-Oberwalde, w. Schwan.
Diegel, Def. v. Wittenberg, und
Delius, Obes. v. Lorgau, Palmbaum.
Dürner, Tonkünstler v. Ansbach, Kais. v. Oesterr.
Erb, Kfm. v. Hanau, Palmbaum.
Engelbrecht, Part. v. Mengersreuth, Rauchwhalle.
Gleisler, Lehrer v. Oberlungwitz, gr. Baum.
Epstein, Banq. v. Warschau, Hotel de Baviere.
Epstein, Kfm. v. Glegg, schwarzes Kreuz.
Ebersberger, Frl. v. Passau, und
Guchler, Kfm. v. Hof, Stadt Nürnberg.
Falke, Obes. v. Karthause, grüner Baum.
Frommhold, Drechslermstr. v. Chemnitz, g. Hirsh.
Fuchs, Frl. v. Gräfenthal, Rauchwaarenhalle.
v. Friesen, Appellat.-Rath v. Zwickau, und
Fabricius, Minist.-Rath v. Darmstadt, Hotel de
Baviere.
Frels, Kfm. v. Bielefeld, Hotel de Russie.
Flemming, Kfm. v. Schmölln, St. Hamburg.
Feine, Adv. v. Grimma, Stadt Dresden.
v. Falkenstein, Excell., Staatsminister v. Dres-
den, Hotel de Baviere.
Fäßler, Negoc. v. London, und
Feigenpahn, Bachmstr. v. Erfurt, Palmbaum.
Föpel, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
v. Fühnwald, Major a. D. von Warmbrunn,
Stadt Wien.
Grünzweig, Frau v. Wien, und
Grünfeld, Kfm. v. Libachowitz, schw. Kreuz.
v. Grünberg, Obes. v. Löbnitz, und
Gerstkamp, Rent. v. Dresden, Hotel de Bav.
Gravino, Obes. v. Bonn, Hotel de Pologne.
Gütermann, Kfm. v. Bremen, St. Hamburg.
Gebhardt, Fabr. v. Hof, Stadt London.
Girsch, Fabr. v. Stettin, Hotel de Baviere.
Gildbrandt, Kfm. v. Warschau, h. de Russie.
Giesmanteder, Antiq. v. Wien, St. Hamburg.
Häufel, Def. v. Kalkreuth, und
Herold, Bahnhofs-Inspr. v. Herzberg, h. de Prusse.
Harnisch, Kfm. v. Dresden, und
Hänfel, D. v. Zittau, Kranich.
Henschel, Glasermstr. v. Wechselburg, St. Niesla.
Hattas, Obes. v. Reichenwalde, und
Hofmann, Fabr. v. Obersteinbach, St. Breslau.
Haase, Superint., D. v. Grimma, St. Dresden.
Henneberg, D. v. Wessleben, Stadt Nürnberg.
v. Heintz, Obes. v. Heintz, und
Hätzner, Frau v. Fürth, Palmbaum.
Hoffmann, Obes. v. Weisdorf, und
Hirichmann, Def. v. Mengersreuth, Rauchwhalle.
Hoffmann, Zimmermstr. v. Halle, gr. Baum.
Hammer, Kfm. v. Langerhütte,
Höcker, Def. v. Schwarzenbach,
Hochner, Frl. v. Wien, und
Häufler, Part. v. Gera, schwarzes Kreuz.
Jordan, Baumstr. v. Darmstadt, Hotel de Bav.
Joringack, Stud. v. Pesh, Hotel de Pologne.
Jäger, Kfm. v. Johndorf, weißer Schwan.
Kleinschmidt, Kfm. v. Gelle, großer Blumenb.
Kähler, Adv. v. Gräß, und
Karvasy, Prof. v. Pesh, Hotel de Pologne.
Koch, Kfm. v. Schmölln, Stadt Hamburg.
Kirsch, Pastor v. Liverpool, Hotel de Prusse.
Knoblauch, Kfm. v. Frankf. a/M., und
Klarner, Apoth. v. Schlawa, Stadt Rom.
Kugler, Frau v. Grilshain,
Kühne, Musikdir. v. Kirchhain,
Köhner, Brauer v. Baugen, schw. Kreuz.
Krause, Kerbmachermstr. v. Niesla, St. Breslau.
Kob, Kfm. v. Wien, und
Kinzler, Fabr. v. Selb, schwarzes Kreuz.
Kemp, Musikdir. v. Bernburg, St. Breslau.
Kittel, Gastw. v. Glauchau, grüner Baum.
Kohl, Obes. v. Neys, und
Koller, Müller v. Lengenloh, Rauchwaarenhalle.
Kühnemann, Wollh. v. Reichenbach, 3 Könige.
Kunzemann, Frau v. Berlin, Plauenscher Hof.
Key, Part. v. Lonten, Kaiser v. Oesterr.
Kern, D. v. Hinteln,
Kochann, Stadtrichter, und
Kurtz, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
Krause, Prof. v. Breslau, Stadt Nürnberg.
Knausch, Part. v. Weidenberg, Rauchwhalle.
Lehmann, Statsrath v. Flensburg, Palmbaum.
Lehmann, Kfm. v. Berlin, Stadt Gotha.
Lauerer, Wötkermstr. v. Weidenberg,
Löwel, Frl. v. Remmersdorf, und
Lautner, Wäckerstr. v. Döberschütz, Rauchwhalle.
Lyde, Kfm. v. London, Hotel de Baviere.
Lüchtenberg, Part. v. Kopenhagen, Palmbaum.
Lamm, Kfm. v. Gilenburg, und
Luttgeroth, Frl. v. Ebnath, schwarzes Kreuz.
Lieblicher, Frl. v. Gellfeld, Windmühlenstr. 33.
Lohr, Fabr. v. Deyß, Rauchwaarenhalle.
Lied, Kfm. v. Salzweil, Kranich.
Lohr, Frl. v. Guburg, und
Liedner, Buchdruckereibes. v. Chemnitz, St. London.
Lang, Frl. v. Hof, Stadt Nürnberg.
Möhlhlin, Kfm. v. Ravensburg,
Mey, D., Friedensrichter, und
Molitor, Bezirksger.-Rath v. Alzen, Hotel de Bav.
Mare, Kfm. v. München, Hotel de Pologne.
Morgenstern, Kfm. v. Magdeburg, und
Müller, Rechnungsrath v. Donaueschingen, Stadt
Hamburg.
Müller, Pastor v. Friedberg, Stadt London.
Meißner, D. v. Berlin, Stadt Niesla.
Miesche, Müller v. Ziegenitz, Stadt Breslau.
Mattern, Fabr. v. Gotha, goldnes Sieb.
Müller, Frl. v. Schwarzenbach, schw. Kreuz.
Müller, Kfm. v. Hannover, und
Mertens, Kfm. v. Dresden, Kaiser v. Oesterr.
Meyer, Frl. v. Markt Erlbach, Rauchwhalle.
Merbold, Apoth. v. Heidenheim, und
v. Naaf, Gesandtschaftsattaché v. Brüssel,
Stadt Rom.
Nägel, Fabr. v. Untersteinach, Rauchwaarenh.
Dri. Frau v. Wien, schwarzes Kreuz.
v. Dettingen, Hofrath, D. v. Warschau, Stadt
Dresden.
Pelzer, Kfm. v. Alheydt, Hotel de Baviere.
Pfaß, Kfm. v. Ludwigshafen, und
Philippi, Prof. v. Rostock, Stadt Rom.
Puhlauer, Dir. v. Innsbruck, Stadt Nürnberg.
Pohlmann, Stud. v. Berlin, und
v. Post, D. v. Bremen, Palmbaum.
Rebold, Musikdir. v. Bern, schwarzes Kreuz.
Reichel, Frl. v. Schwarzenbach, schw. Kreuz.
Rudert, Kfm. v. Falkenstein, und
Rohrl, Lehrer v. Wessleben, Plauenscher Hof.
Reindl, Müller v. Lengenloh, Rauchwaarenh.
Riemel, Archit. v. Cassel, großer Blumenberg.
Rupprecht, Amtm. v. Belgern, Stadt London.
Rieschel, Maler v. Dresden, und
Roh, Maler v. München, Stadt Nürnberg.
Roos, Kfm. v. Braunschweig, Palmbaum.
Raitzel, Fabr. v. Weisdorf, Rauchwhalle.
Schirmer, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Siegis, Kfm. v. Fürth, Kranich.
Starwett, Pianist, und
Sautpe, Stud. v. Halle, Stadt Gotha.
Scheerbaum, Kfm. v. Wien, schwarzes Kreuz.
v. Stambloński, Obes. v. Berlin, St. Wien.
Scheibe, Frau v. Saalbach, Stadt Niesla.
Schaller, Fabr. v. Wien, Stadt Breslau.
Starke, Fabr. v. Lengenfeld, Plauenscher Hof.
Schlott, Frl. v. Trogen,
Sack, Tischlermstr. v. Feilich, und
Schirm, Frl. v. Bitterberg, Rauchwaarenhalle.
Stein, Part. v. Augsburg, Stadt Nürnberg.
Sigler, Kfm. v. Ruzingen, Stadt Dresden.
Schmidt, Kfm. v. Stettin, und
Stanley, Rent. v. London, Hotel de Baviere.
v. Schüg, Frau v. Dresden, gr. Blumenberg.
Schwaroff, Part. v. Norwou,
Sokoloff, Kfm. v. Warschau, und
Schwarz, Kfm. v. Frankf. a/M., h. de Russie.
Schuster, Def. v. Plauen, Stadt Hamburg.
v. Schönberg, Frau v. Dresden, St. Rom.
Schäfer, Dir. v. Friedberg, Stadt London.
Schindler, Frl. v. Nürnberg, schw. Kreuz.
Schilling, Obes. v. Dürnbach, St. Breslau.
Schmidt, Kfm. v. Gera, goldnes Sieb.
Sergel, Ober-Jugen. v. Waldheim,
Schneider, Friseur v. Magdeburg, und
Sud, Stallmstr. v. Berlin, Palmbaum.
Steiniger, Frl. v. Untersteinach, Rauchwhalle.
Tobias, Kfm. v. Grünberg, großer Blumenberg.
Tittel, Obes. v. Hansendorf, St. Dresden.
Taubert, Kupferstecher v. Dresden, St. Niesla.
Tirnalla, Fabr. v. Wien, Stadt Breslau.
Treller, Def. v. Amberg, Rauchwaarenhalle.
Teichmann, Amtm. v. Meyro, Münchner Hof.
Tauschitz, Kfm. v. Stettin, halber Mond.
v. Bisthum, Gräfin, v. Dresden, Hotel de Bav.
Töplig, Kfm. v. Warschau, und
Timmich, Commert. Rath v. Schleiz, h. de Bav.
Tock, Kfm. v. Warschau, Hotel de Russie.
Trutschel, Musiklehrer v. Rostock, schw. Kreuz.
Träger, Kfm. v. Bamberg, Stadt Wien.
Teber, Rentbeamter v. Ruzingen, St. Nürnberg.
Tänzer, Schmiedemstr. v. Walsburg, Rauchwhalle.
Tuchscherer, Gastwirth v. Schönheide, und
Tamm, Kfm. v. Mainbernheim, br. Ros.
v. Bisthum, Frl. v. Petersburg, h. de Baviere.
Verzerle, Stud. v. Pesh, Hotel de Pologne.
Voit, Fabr. v. Euphenthal, Rauchwhalle.
Wolf, Kfm. v. Amsterdam, Hotel de Prusse.
Wolfgang, Beamter v. Schlawa, und
Wagner, Kfm. v. Frankf. a/M., Stadt Rom.
Winter, Frl. v. Rostock, schwarzes Kreuz.
Wolf, Schiffsherr v. Ruffig, goldnes Sieb.
Weinelskirch, Pastor v. Erfurt, St. Dresden.
v. Weyhe, Def. v. Lübeck, Stadt Breslau.
Wunderlich, Frau v. Windischenlaibach, und
Wunderlich, Fabr. v. Willersdorf, Rauchwhalle.
v. Wipleben, Adjut. v. München, und
Wirschly, Part. v. Altona, Hotel de Baviere.
Werner, Eccl. v. Halberstadt, St. Hamburg.
Wer, Fabr. v. Döbeln, Palmbaum.
Wunderlich, Fabr. v. Meerane, Stadt London.
Walther, Frl. v. Culmbach, schw. Kreuz.
Wagner, Schneidermstr. v. München, St. Breslau.
Weller, Frl. v. Ronneburg, und
Weller, Klempnermstr. v. Hof, Rauchwaarenh.
Weißig, Kfm. v. Breslau, und
Zaggerfowski, Geschäftsführer v. Warschau, Stadt
Hamburg.
Zeit, Commis v. Stodhausen, und
Zigner, Def. v. Schwarzenbach, schw. Kreuz.
v. Zech, Graf, Kammerherr v. Godesk, Hotel de
Baviere.
v. Zerkowski, Commis v. Dresden, schw. Kreuz.
Zehme, Officier v. Erfurt, und
Zipur, Kfm. v. Biala, Palmbaum.
Zeitfel, Def. v. Grefbachtitz, g. Bahn.
Zieger, Maler v. Kopenhagen, St. Breslau.
Zochlein, Def. v. Weisdorf, Rauchwaarenhalle.

Schwimmmanstalt. Temperat. d. Wassers d. 30. Aug. Abds. 14° B.

Verantwortlicher Redacteur: C. F. Geynel, prakt. Adv. u. Notar, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von G. Holz.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.